

## Erratum

Zur Arbeit *C. Watanakunakorn, C. A. Kauffman*: „In Vitro Susceptibility of Gentamicin and/or Tobramycin Resistant Gram-Negative Bacilli to Seven Aminoglycosides“, *INFECTION* 6 (1978) Seiten 111–115: Die deutsche Zusammenfassung soll ab der 15. Zeile wie folgt lauten: „Nur jeweils 18,9%, 27,4% und 27,9% der Gattungen *Klebsiella*, *Enterobacter* und *Serratia* waren gegen Netilmycin unempfindlich.“

## Tagung

Die XXIV. Jahrestagung über die Zytoplasmatische Therapie und die Methoden der Serum-Desensibilisierung findet am 21. und 22. Oktober 1978 statt.

Tagungsort: Stuttgart, Konzerthaus Stuttgarter Liederhalle, Berliner Platz 1.

Gesamtleitung: Dr. med. *Karl Theurer*, Brunnwiesenstraße 23, 7302 Ostfildern 1.

## Book Reviews / Buchbesprechungen

*V. Lorian* (Ed.):

### Significance of Medical Microbiology in the Care of Patients

The Williams & Wilkins Co., Baltimore, 1977

Preis: US \$ 22,95

Die Verhinderung und Bekämpfung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen ist in neuerer Zeit – nicht zuletzt aus Kostengründen – in den Vordergrund getreten und hat auch hierzulande einen deutlichen Interessenzuwachs erfahren.

Das vorliegende Buch, herausgegeben von *V. Lorian* unter Mitarbeit zahlreicher Experten, befaßt sich mit den Möglichkeiten die medizinische Mikrobiologie bei der Betreuung hospitalisierter Patienten sinnvoll und patientenbezogen einzusetzen. Die korrekte Abnahme von Blutkulturen und der Einsatz neuer Nährmedien und Techniken sowie die richtige Beurteilung und Bewertung der Befunde sind Gegenstand der Erörterungen von *John A. Washington II*: Es werden zahlreiche Anregungen gegeben und neuere Methoden beschrieben, welche die Ausbeute bzw. den Nachweis von Bakterien im Blut von infizierten Patienten erleichtern und bessere Ergebnisse erzielen lassen als die bisher üblichen Verfahren. Von besonderem Interesse ist auch der von *D. Armstrong* bearbeitete Abschnitt über die mikrobiologisch-diagnostischen Verfahren bei Patienten mit Immunsuppression, eine Situation, die aufgrund moderner therapeutischer Möglichkeiten immer häufiger vorkommt und Infektionen geradezu herausfordert. *W. R. McCabe* bearbeitete die klinische Bedeutung und Wertigkeit der Enterobakteriaceen und *G. L. Gilardi* die Nachweismethoden und klinische Signifikanz sowie die Pathogenität verschiedener *Pseudomonas*-Arten beim Menschen. Weitere Abschnitte befassen sich mit Anaerobiern, Mycobakterien, Pilzen, Mykoplasmen, L-Formen und Viren. Eine kritische Bewertung des antibakteriellen Sensibilitätstestes auf Agar-Nährboden im Vergleich zum Röhren mit flüssiger Nährbouillon sowie ein Vergleich des Schnelltestes mit der üblichen Über-Nacht-Kultur erfolgte durch *J. C. Sherris*. Von besonderem Interesse ist auch die Frage nach der Bedeutung der Blutspiegel von Antibiotika für die Beurteilung ihrer klinischen Wirksamkeit, die von *L. D. Sabath* erörtert wird. *Erwin Neter* behandelte die speziellen Probleme des Kindesalters und *H. D. Isenberg* die Bedeutung der patienteneigenen Mikroflora bei nosokomialen Infektionen. Besonders eindrucksvoll ist das Kapitel von *B. Atkinson* und *G. Moore*, das sich mit den in den USA in einem Fünf-Jahres-Zeitraum isolierten Bakterien und deren Empfindlichkeit gegenüber antibakteriell wirksamen Substanzen befaßt. Insgesamt wurden die Daten von fast 3 Millionen Keimen ausgewertet. *Escherichia coli* und *Staphylococcus aureus* sind nach wie vor die am häufigsten isolierten Erreger.

Die einzelnen Kapitel sind in sich abgeschlossene Darstellungen des jeweiligen Themas, die sich aufgrund der guten Abstimmung durch *V. Lorian* zu einem einheitlichen Ganzen zusammenfügen. Es wird insgesamt ein ausgezeichnetes Über-

blick über den derzeitigen Stand der mikrobiologischen Überwachung hospitalisierter Patienten vermittelt, wobei die einzelnen Abschnitte von erfahrenen Sachkennern bearbeitet wurden. Der Leser darf von diesem Buch allerdings keine einfachen Patentrezepte oder Schemata für das Vorgehen erwarten. Die Darstellung ist insgesamt gesehen anspruchsvoll, wobei weniger das „wie“ sondern mehr das „was“ im Vordergrund steht. Es handelt sich um eines der wenigen Bücher, in welchem mikrobiologische Methoden in eine direkte Beziehung zur Klinik und zum Patienten gebracht wurden.

*D. Adam*

Universitäts-Kinderklinik  
München

*J. C. Allen* (Ed.):

### Infection and the compromised host

176 Seiten, mit Abbildungen

The Williams and Wilkins Company, Baltimore, 1976

Ein Gebiet von eminenter klinischer Bedeutung, das in vielen Publikationen nur am Rande gestreift wird, wurde in diesem Buch zum Hauptthema gemacht: die Beziehung zwischen Infektionen und defizienter Infektionsabwehr, sei sie angeboren, partiell oder komplett, durch Krankheit erworben oder iatrogen entstanden.

„Infection and the compromised host“ ist ein Vielmännerbuch (-lein). Es hat damit den Vorteil aus erster Hand und auf aktuellem Stand zu informieren. Der Stil der einzelnen Autoren wurde weitgehend angeglichen, Überschneidungen vermieden, so daß ein Buch aus einem Guß entstanden ist. Tabellarische Zusammenfassungen und Abbildungen erläutern soweit erforderlich den Text. Der Aufbau des Buches folgt einem sehr logischen Schema: Im ersten Kapitel werden die Methoden zur Diagnose und Klassifikation der Immundefizienzen besprochen sowie auf die therapeutischen Möglichkeiten eingegangen. Weitere Kapitel sind den Infektionen beim Versagen der einzelnen Infektionsabwehrsysteme, wie Schleimhäute, T-Zellen, B-Zellen, Makrophagen, RES und Komplementsystem, gewidmet.

Der infektiologisch interessierte Kliniker wird zahlreiche nützliche Hinweise für die Therapie – was er tun soll, kann und was er nicht darf – finden. Ergiebig sind viele Kapitel, die von der Pathophysiologie ausgehend die pathogenetischen Vorgänge bei der Entstehung der Infektionen bei diesen Patienten erhellen. Andere Kapitel kommen – unserem heutigen Wissensstand entsprechend – nicht über die Anhäufung altbekannter Erfahrungstatsachen hinaus.

Das Buch füllt die Lücke zwischen den inzwischen zahlreichen theoretischen Lehrbüchern der Immunologie und den praktischen Bedürfnissen des klinischen Infektiologen. Zum Kauf dieses preiswerten Büchleins kann geraten werden.

*R. Roos*

Universitäts-Kinderklinik  
München